BN PFAFFENHOFEN

Amphibienbericht der Saison 2006

Die Kröte

Wenn die blanke Sonne sich verschlüpft,

kriecht die Kröte aus dem Loch und hüpft.

Wenn ich ihr begegne ab und an,

Schaut sie mich mit goldenen Augen an.

(Josef Guggenmos)

Vorwort mit Danksagungen

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten und anschließend zum Teil ihr sauer verdientes Stundenhonorar an uns zurück spendeten, damit immer so viel Geld im Topf ist, dass wir (genau wie Hermann Kaplan vor Jahren) im Antrag für das Landschaftspflegeprogramm ruhigen Gewissens schreiben konnten: „Die Vorfinanzierung ist gesichert.“
Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat Rudi Engelhard und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de. Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensivst betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung und der bleibend wichtigen Dokumentation. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden.

PS: Tipps, Anregungen aber auch Kritik zu unserem Amphibienbericht an:

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Pfaffenhofen
Riederweg 6
85276 Pfaffenhofen

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Vorwort mit Danksagungen	1
2	Amphibienübergänge	4
2.1	**Gesamtüberblick**	**4**
2.2	Tabelle „Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen“	9
2.3	Die Übergänge im Einzelnen	11
2.3.1	Güntersdorf	11
2.3.2	Haushausen	13
2.3.3	Herrnrast	15
2.3.4	Kreutenbach	16
2.3.5	Manching	17
2.3.6	Nötting	18
2.3.7	Ottersried	20
2.3.8	Priel / Purrbach	21
2.3.9	Reisgang	22
2.3.10	Rohr / Waal	22
2.3.11	Scheyern	23
2.3.12	Wangen	24
2.3.13	Weiherhaus	25
2.3.14	Zweckhof	25
3	Anhang	26
3.1	Liste der Übergangsbetreuer	26
3.2	Linksammlung	27
3.3	Tabellarischer Gesamtüberblick 2006	28
3.4	Technische Angaben	29
3.5	Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven	30
3.6	Technische Hinweise von Ludwig Heinl	31
3.7	Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern	31

2 Amphibienübergänge

2.1 Gesamtüberblick

An den von uns betreuten Übergängen wurden in diesem Jahr 6735 Lurche gesammelt.

Heuer wurde erstmals der Übergang Ottersried am Ortsausgang von Rohrbach betreut. Die Übergänge Hettenshausen, Reisgang und Weiherhaus wurden nicht mehr betreut.

Standort	Erdkröten		Grasfrösche		Bergmolche		Teichmolche		SUMME
Güntersdorf	**285**	217	**0**	2	**105**	94	**151**	102	**541**
Haushausen	**125**	295	**47**	38	**119**	167	**36**	77	**327**
Herrnrast	**1060**	610	**0**	23	**22**	0	**0**	0	**1082**
Kreutenbach	**227**	153	**0**	0	**2**	4	**1**	1	**230**
Manching	**178**	97	**0**	0	**0**	(0)	**0**	(0)	**178**
Nötting	**483**	606	**3**	82	**0**	3	**2**	(1)	**488**
Ottersried	**82**	0	**0**	0	**0**	0	**0**	0	**82**
Priel	**1722**	1226	**33**	19	**34**	21	**28**	38	**1817**
Rohr	**1439**	2164	**0**	2	**6**	5	**1**	8	**1446**
Scheyern	**20**	97	**2**	0	**0**	0	**0**	0	**22**
Wangen	**118**	367	**3**	1	**2**	0	**0**	13	**123**
Zweckhof	**343**	336	**0**	4	**2**	1	**0**	0	**345**
SUMME	**6082**		**88**		**292**		**219**		**6681**

Tab.1: Anzahl der registrierten Lurche an den im Jahr 2006 intensivst betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung durch den BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Waren es anfangs nur 1-2 Übergänge, so ging die Zahl im Jahr 1986 sprunghaft nach oben. Eine Zeit lang pendelte sie sich bei etwa 18 ein. Aktuell werden noch 12 Übergänge betreut.

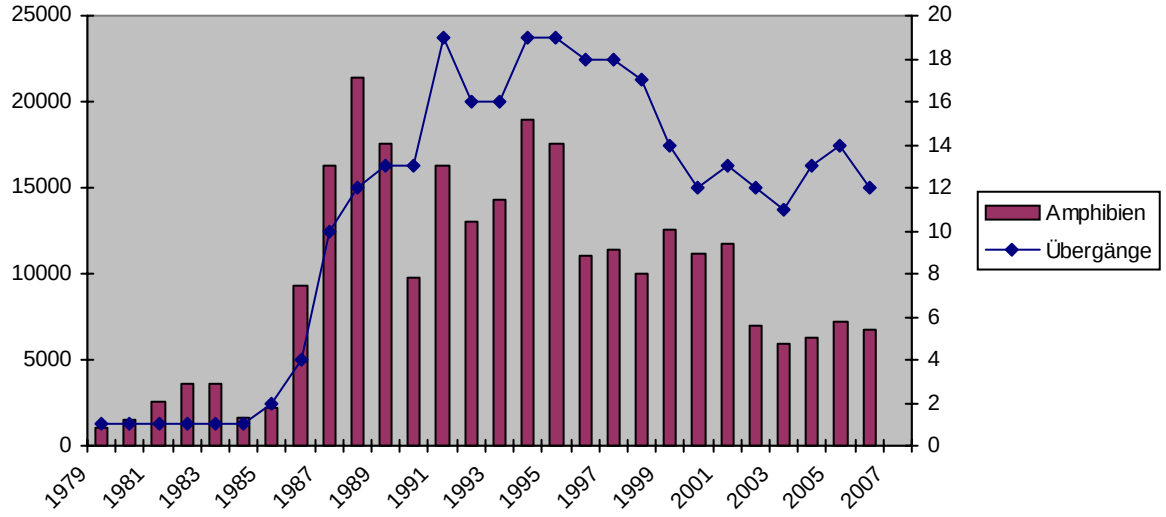


Abb. 1: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen in Relation zur Anzahl der in den Jahren betreuten Übergänge.

Weiterhin zeigen sich die bereits in den Vorjahren erwähnen Langzeiterfolge: Die intensive Betreuung zahlreicher Übergänge konnte eingestellt werden, da die eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den Lurchen angenommen wurden. Dennoch ist dort eine weitere Beobachtung angebracht und vor allem eine adäquate Biotoppflege notwendig.

Es muss allerdings auch festgestellt werden, dass für manche Übergänge einfach nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind, um die Lurche wie früher einfach nur über die Straße zu tragen. Diese Art der Hilfe ist vielleicht die kostengünstigste, aber eben auch die arbeitsintensivste. Gegebenenfalls teurer, aber auf lange Sicht sicher hilfreicher für die auch in unserem Landkreis zum Teil vom Aussterben bedrohten Lurcharten ist die Schaffung von verschiedenartigsten Laichbiotopen, die nah genug beieinander liegen, sodass die Lebensräume der verschiedenen Lurchpopulationen miteinander vernetzt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass es bei den Lurchen keine feste, lebenslange Bindung an *einen* Laichplatz gibt. Die jährlich erneute Wahl des Laichbiotops hängt vielmehr von den verschiedensten Kriterien ab:

- von dessen Lage (Entfernung zum Sommer- bzw. Winterlebensraum),
- vor allem aber von dessen Beschaffenheit und Qualität (jede Lurchart bevorzugt eine eigene Art von Gewässer - von der Pfütze bis hin zum großen, tiefen Weiher - und nimmt nur in Ermangelung dieser idealen Bedingungen ggf. auch andere Gewässer an),
- und manchmal natürlich auch vom Zufall.

Fischteichstrukturreicher

Rot geschrieben = steht auf der Roten Liste Bayern	strukturarmer Fischteich	strukturreicher Fischteich	strukturreicher, extensiv genutzter Teich	klassischer Tümpel schattig	klassischer Tümpel sonnig	Pfütze, Wagenspur mit Vegetation	vegetationslose, vollsonnige Pfütze	Bachoberlauf
Alpensalamander								
Feuersalamander					x			xx
Kammmolch		x	xx		x			
Bergmolch		x	x	x	x	x		
Teichmolch		x	x		x	x		
Fadenmolch		x	x	x	x	x		
Geburtshelferkröte			xx					
Gelbbauchunke					x	xx		
Knoblauchkröte		x	xx		x			
Laubfrosch		x	xx		x			
Erdkröte	x	x	x		x			
Wechselkröte						xx		
Kreuzkröte						x	xx	
Teichfrosch		x	xx		x			
Seefrosch	x	x	xx					
Kl. Wasserfrosch								
Springfrosch			x		xx			
Moorfrosch			xx		x			
Grasfrosch		x	xx		x	x		

Fischteich

X = kommt hier vor XX = bevorzugter Gewässertyp © http://amphibien.bund-naturschutz.de

Tab.2: Welche Lurche können mit welchem Gewässertyp unterstützt werden?

Bei der Anlage neuer Laichbiotope sollte auf diesen Bedarf an Vielfalt unbedingt Rücksicht genommen werden. Je konkurrenzloser ein Gewässer für eine bestimmte Art ist, um so größer ist seine Attraktivität. Ein Fischbesatz ist aber vor allem für die am stärksten gefährdeten Arten negativ.

	fischungeeignete Fortpflanzungs-gewässer	unempfindlich	geringe Empfindlichkeit	mittlere Empfindlichkeit	hohe Empfindlichkeit
Alpensalamander	x				
Feuersalamander	(x)				
Kammmolch					x
Bergmolch			x		
Teichmolch			x		
Fadenmolch			x		
Geburtshelferkröte					x
Gelbbauchunke	x				
Knoblauchkröte				x	
Laubfrosch				x	
Erdkröte		x			
Wechselkröte	x				
Kreuzkröte	x				
Teichfrosch					x
Seefrosch			x		
Kl. Wasserfrosch			x		
Springfrosch				x	
Moorfrosch					x
Grasfrosch				x	

Fischteich

© http://amphibien.bund-naturschutz.de

Tab.3: „Fischempfindlichkeit“ von Amphibien

Eine möglichst enge Vernetzung von Laichbiotopen und den sie umgebenden Lurchlebensräume ist anzustreben. Oft gibt es in der Umgebung möglicher Laichgewässer keine geeigneten Landlebensräume und Winterquartiere für die Lurche mehr, hier gibt es noch viel zu tun.

Als weitere Trend muss festgehalten werden, dass die immer mehr angelegten und großzügig dimensionierten Regenrückhaltebecken als Anziehungspunkte für Amphibien zu werten sind. Zunehmend erreichen uns Hilferufe aus der Bevölkerung, wenn in der Nähe solcher Rückhaltebecken, die immer in Straßennähe angelegt werden, im Frühjahr die Krötenwanderung beginnt. Leider sind wir nicht in allen Fällen in der Lage, darauf zu reagieren. Dort, wo sich ehrenamtliche Helfer vor Ort finden, sind wir meist gerne bereit, mit Rat und Material zu helfen. Oft ist dies aber aus den oben genannten Gründen nicht möglich. Die Aufstellung von Warnschildern, die auf die Krötenwanderung aufmerksam machen, kann nur als „Notpflaster“ gewertet werden, da dadurch nicht wirklich Amphibien gerettet werden.

Da sich durch unsere Amphibienschutzmaßnahmen im Laufe der letzten Jahren bestimmte Populationen so gut erholt haben, dass sie nicht mehr auf der Roten Liste geführt werden, muss man die intensiven Maßnahmen an betreuten Übergängen, wo fast „nur“ Erdkröten gesammelt werden, überdenken.

Wie in all den Jahren zuvor ist der Anteil der Erdkröten (Abb. 2) an den Übergängen weiterhin überwältigend hoch.

Während der Grasfrosch auf der Roten Liste als potenziell gefährdet geführt werden, gehören Bergmolch, Teichmolch und Erdkröte in Bayern zu den ungefährdeten Arten. Darum ist es eine Überlegung wert, ob ein intensiver Arbeitseinsatz an Übergängen, wo wir nur sie antreffen (Manching, Ottersried) bzw. fast nur sie (Herrnrast, Kreutenbach, Nötting, Rohr, Scheyern, Wangen, Zweckhof) zu rechtfertigen ist.

Wir sind der Meinung, das man das Eine tun kann, ohne das Andere zu lassen. Arten der Roten Liste wollen wir, wo wir nur können, verstärkt helfen, ohne dabei „alte Freunde“ ganz aufzugeben, solange unsere personellen Möglichkeiten uns dies erlauben und die finanzielle Situation nicht noch schwieriger

wird. Eine Überlegung muss auch bei Naturschützern beachtet werden, nämlich ob nicht der Schutz er einen Art (Erdkröte) nicht den Lebensraum anderer Amphibienarten einschränkt bzw. besetzt.

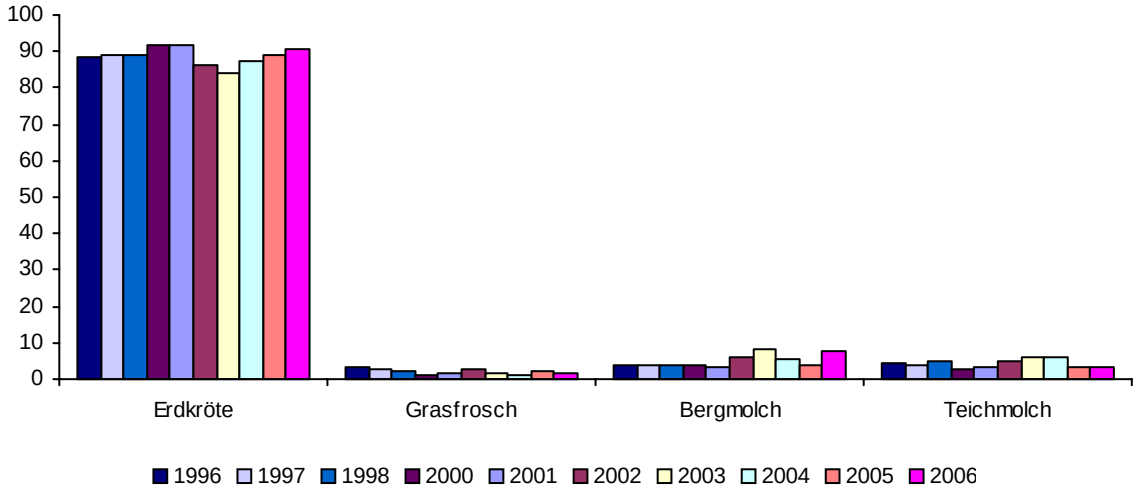


Abb. 2: Anteil der an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

Die Übergänge in unserem Landkreis variieren voneinander beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen verhältnismäßig viele Molche. Der Rückgang der Grasfrösche scheint nicht aufzuhalten sein. An manchen Übergängen tauchen sie gar nicht mehr auf. Die Populationen scheinen sich nicht mehr zu erholen. Lediglich in Haushausen und Priel steigt die Zahl der Grasfrösche wieder etwas an.

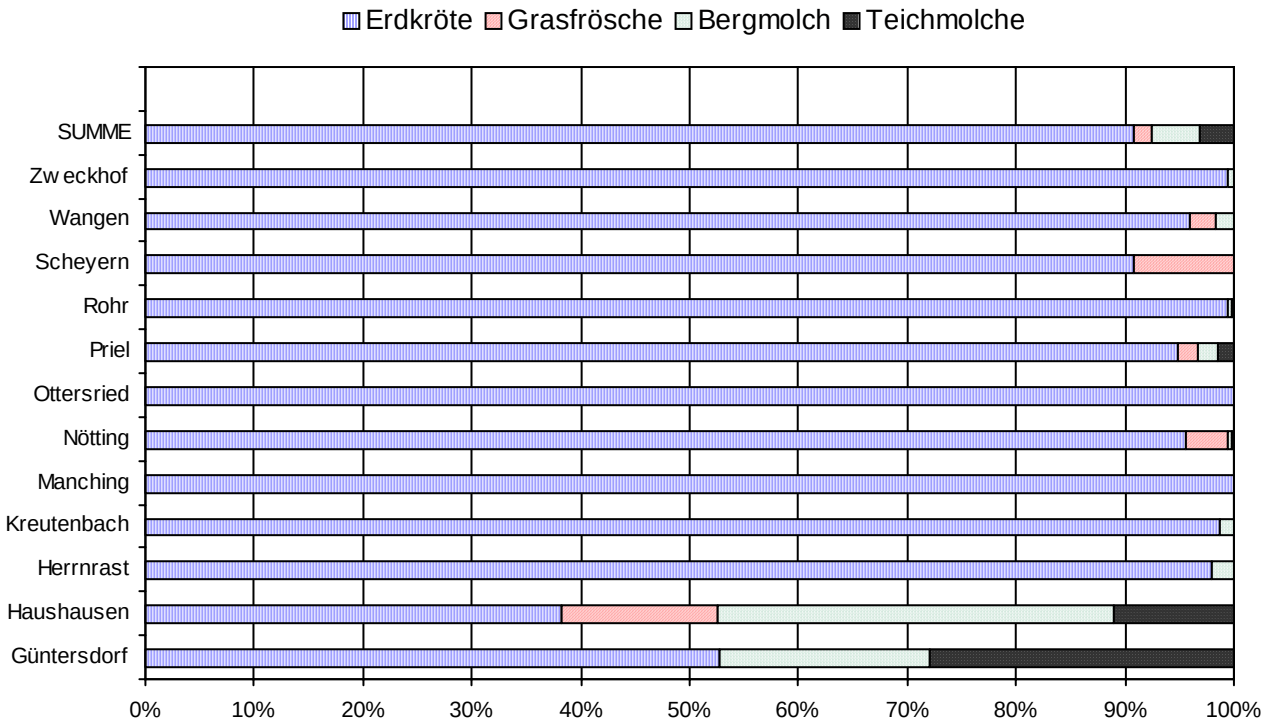


Abb. 3: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2006 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

Gesamtzahlen von 1979 bis 2006:

1979-1993	133813
1993-2006	136468
	270281

Insgesamt haben wir seit 1979 mehr als 270 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, der nur möglich ist dank unserer vielen freiwilligen Helfer.

Folgende Seite: Tab. 4: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen

Anzahl der registrierten Amphibien von 1979 bis 1993:

	Summe	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Nötting	31001	1013	1513	2518	3597	3660	1505	877	898	942	3867	4092	2766	991	707	2055
Scheyern	2081	0	0	0	0	0	80	330	379	186	346	138	106	245	45	226
Agelsberg	10608	0	0	0	0	0	0	950	1544	1752	2196	2082	762	687	411	224
Priel	37918	0	0	0	0	0	0	0	6486	7806	6106	4472	0	4625	4727	3696
Jetzendorf	1602	0	0	0	0	0	0	0	0	650	253	94	237	152	216	0
Rohr/Waal	11468	0	0	0	0	0	0	0	0	1867	1671	1959	1549	1782	1056	1584
Lohwinden	2568	0	0	0	0	0	0	0	0	377	336	186	398	479	0	792
Unterpindhart	3470	0	0	0	0	0	0	0	0	1028	714	476	627	294	252	79
Güntersdorf	4607	0	0	0	0	0	0	0	0	1304	706	689	344	554	542	468
Herrnrast	2937	0	0	0	0	0	0	0	0	311	897	0	262	831	297	339
Siebenecken	8792	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2499	1150	679	2015	1443	1006
Kreutenbach	4644	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1866	1065	991	155	257	310
Haushausen	1612	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93	409	332	313	465
Weiherhaus	3339	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1006	585	1079	224	445
Zweckhof	2668	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	728	963	977
Thalhof	1137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	654	234	249
Wangen	3174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	593	1277	1304
Straßhof	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	20	0
Steinkirchen	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0
Weißes Kreuz	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37	0
Manching	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86
Niederlauterbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hettenshausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ottersried	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	133813	1013	1513	2518	3597	3660	1585	2157	9307	16223	21457	17502	9715	16240	13021	14305
Zahl der Übergänge		1	1	1	1	1	2	3	4	10	12	13	13	19	18	17

Anzahl der registrierten Amphibien von 1993 bis 2006:

	Summe	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nötting	25256	3305	4311	3104	1870	2212	3074	2155	1762	967	607	693	692	504	0	0
Scheyern	807	119	104	24	105	46	64	58	14	72	31	51	97	22	0	0
Agelsberg	1153	240	271	354	174	113	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Priel	14035	2253	920	572	385	443	779	796	1129	1101	1580	956	1304	1817	0	0
Jetzendorf	155	121	34	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
Rohr/Waal	25601	3294	2401	949	1288	1126	2132	3030	3770	1319	1274	1393	2179	1446	0	0
Lohwinden	4237	931	1175	632	857	460	182	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unterpindhart	306	78	69	70	89	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Güntersdorf	9535	711	529	799	850	844	1283	882	864	740	534	543	415	541	0	0
Herrnrast	8370	738	783	513	743	983	659	504	311	497	472	452	633	1082	0	0
Siebenecken	5651	1191	1260	877	894	745	643	11	30	0	0	0	0	0	0	0
Kreutenbach	2969	788	980	331	332	150	0	0	0	0	0	0	158	230	0	0
Haushausen	8907	523	435	636	752	1221	862	912	1167	278	851	366	577	327	0	0
Weiherhaus	7309	835	848	327	801	463	1049	1214	698	304	378	362	30	0	0	0
Zweckhof	8166	1736	1326	553	1027	399	418	621	418	255	141	586	341	345	0	0
Thalhof	513	359	13	141	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wangen	10920	1379	1577	1047	855	648	716	931	1317	1226		720	381	123	0	0
Straßhof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steinkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißes Kreuz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Manching	1134	78	88	24	81	15	42	33	157	169	65	107	97	178	0	0
Niederlauterbach	1009	35	177	180	138	149	227	0	103	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	147	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91	56	0	0	0
Hettenshausen	206	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	206	0	0	0
Ottersried	82	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82	0	0
Summe	136468	18714	17301	11133	11241	10017	12130	11147	11740	6928	5934	6320	7166	6697	0	0
Zahl der Übergänge		19	19	18	17	16	14	12	13	12	10	12	14	12		

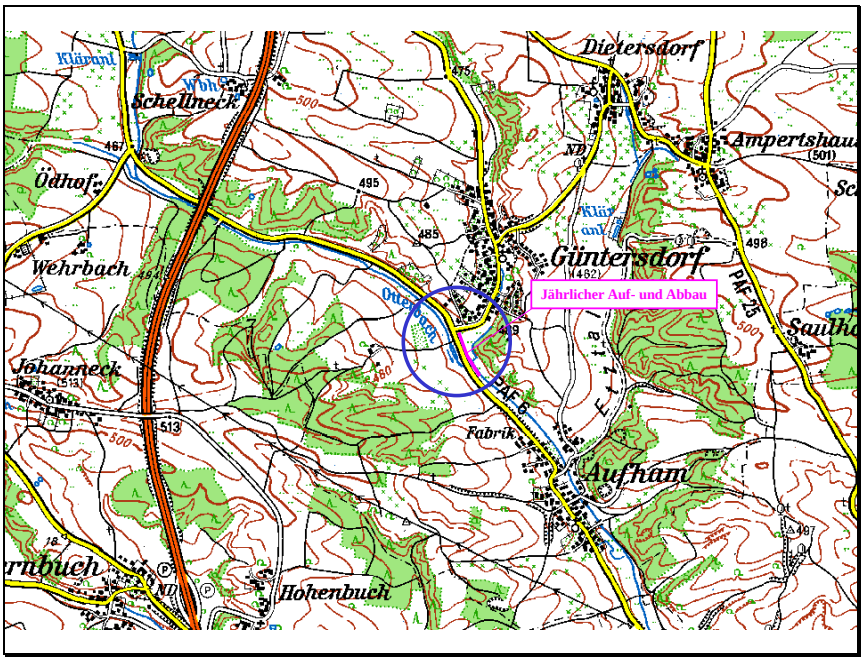
2.3 Die Übergänge im Einzelnen [1]:

2.3.1 GÜNTERSDORF

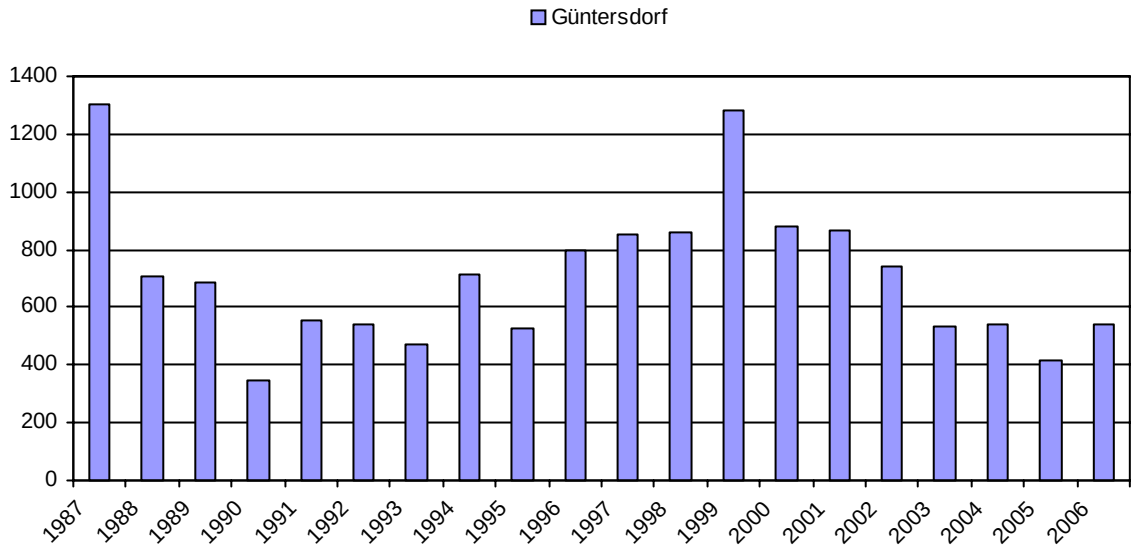
Betreuer: Josef Maier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 240 m, nördl. der Straße

Der Teich liegt auf Gemeindegrund.



Die Krötenpopulation hat sich wieder leicht erholt. Die Anzahl der Berg- und Teichmolche ist ebenfalls gestiegen. Dies ist um so erfreulicher, da die Wasserqualität nach wie vor schlecht ist. Von der A9 ist Autobahnwasser in das Biotop geflossen. Außerdem war zweimal Hochwasser. Der Weiher wurde vor 2 Jahren ausgebaggert



[1] Die technischen Angaben über Zäune etc. beruhen zumeist auf Angaben von 1996.

Abb. 4: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Güntersdorf im Jahr 1987 registrierten Amphibien

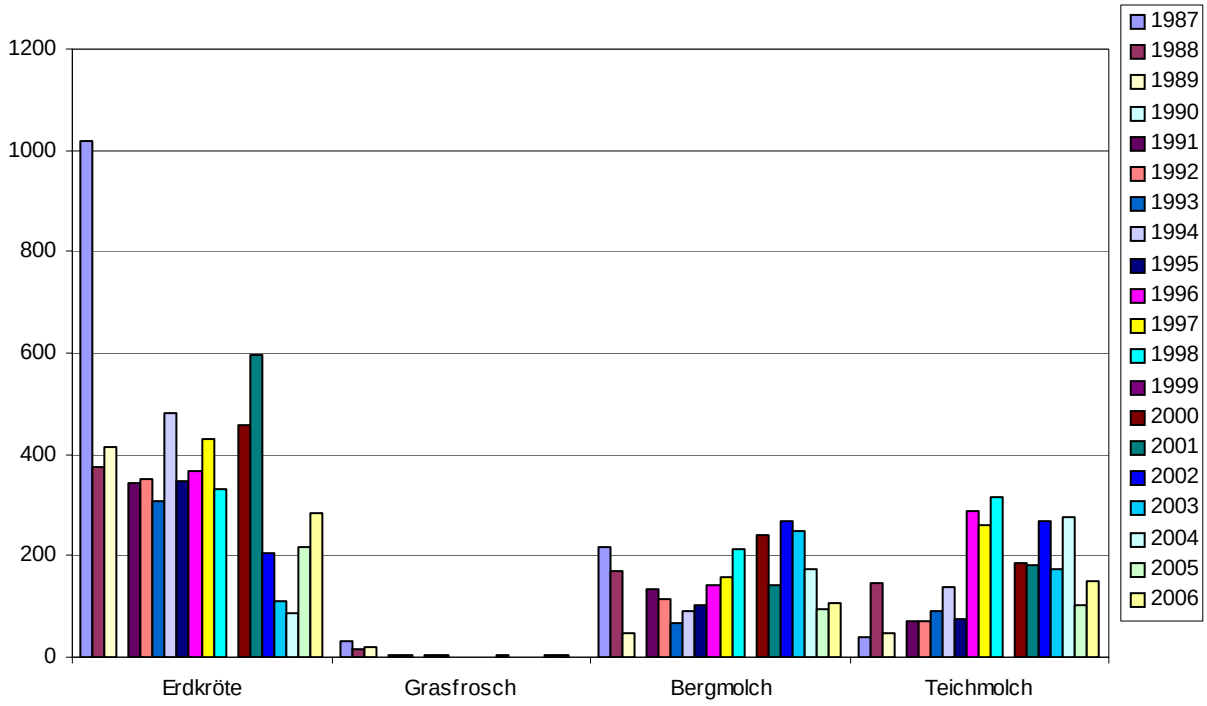


Abb. 5: Die Amphibia-Arten am Übergang Güntersdorf

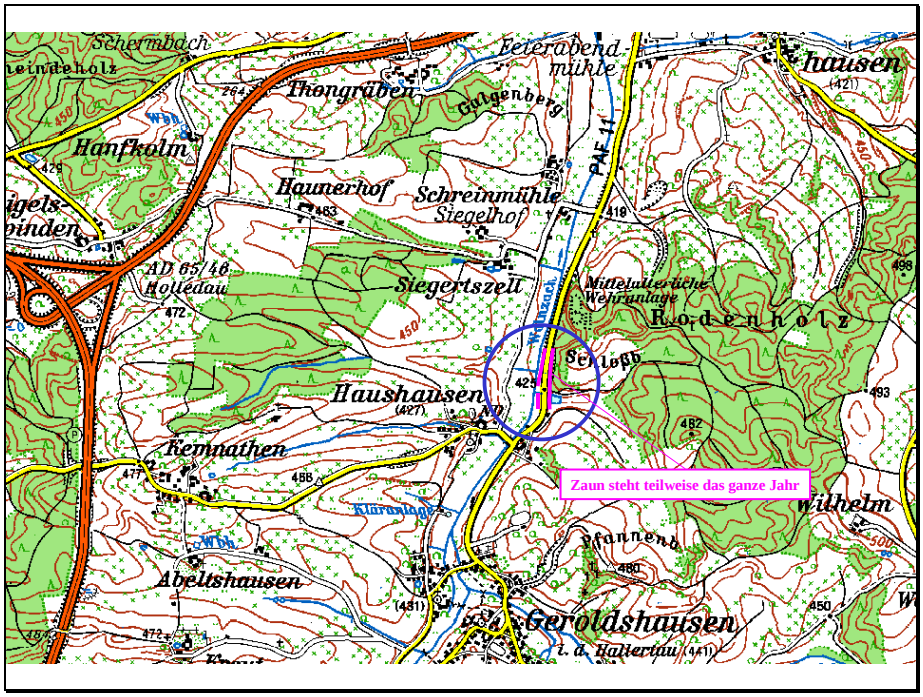
2.3.2 HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200 m, zzgl. 50m Wechselzaun

Westliche Seite: seit 2006 Betondauerzaun mit Krötentunnel

Zufahrtstraße zum Weiher mit Gitterrost



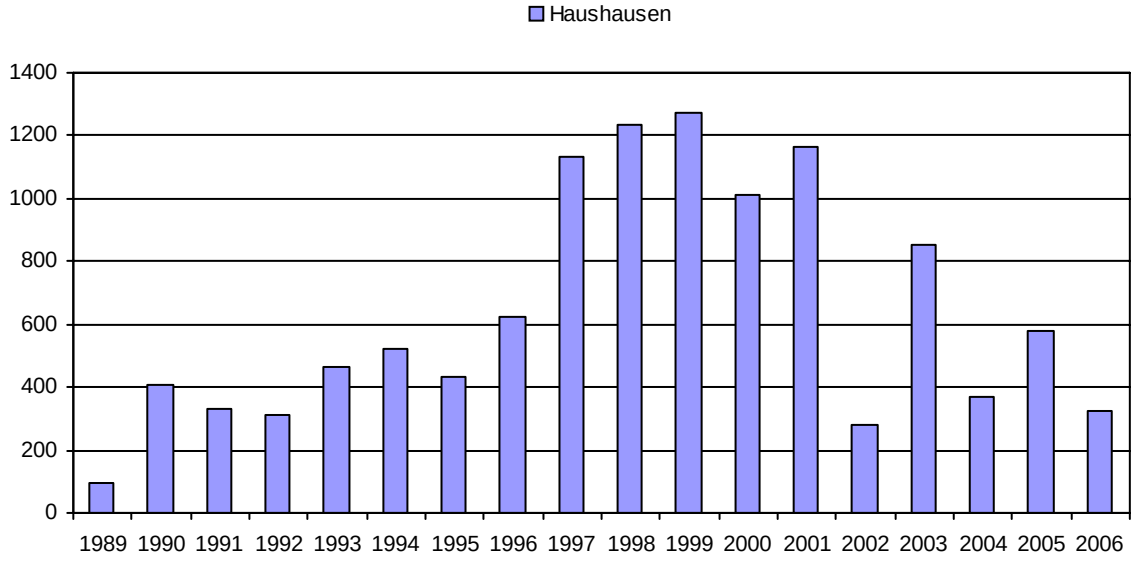


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Haushausen im Jahr 1989 registrierten Amphibien

Am Übergang Haushausen war heuer erstmalig der durch den Radwegbau mit installierte Betondauerzaun und eine Untertunnelung der Straße im Einsatz. Der ganze Übergang war noch sehr stark durch den Baustellencharakter geprägt.

Das Gelände rund um den neuen Zaun war sehr stark verdichtet, so dass das Wasser sich teilweise in den Eimern staute. Vegetation war kaum vorhanden. Dies erklärt vielleicht teilweise den Rückgang der Fangzahlen. Es wird auch schwierig bleiben, festzustellen, wie viele Amphibien den Tunnel nutzen und somit aus dem Zählraster herausfallen. Erfreulich bleibt beim Übergang Haushausen die immer noch hohe Population von Berg- und Teichmolchen. Die Anzahl der Grasfrösche nahm trotz der Baustellenbedingungen wieder zu.

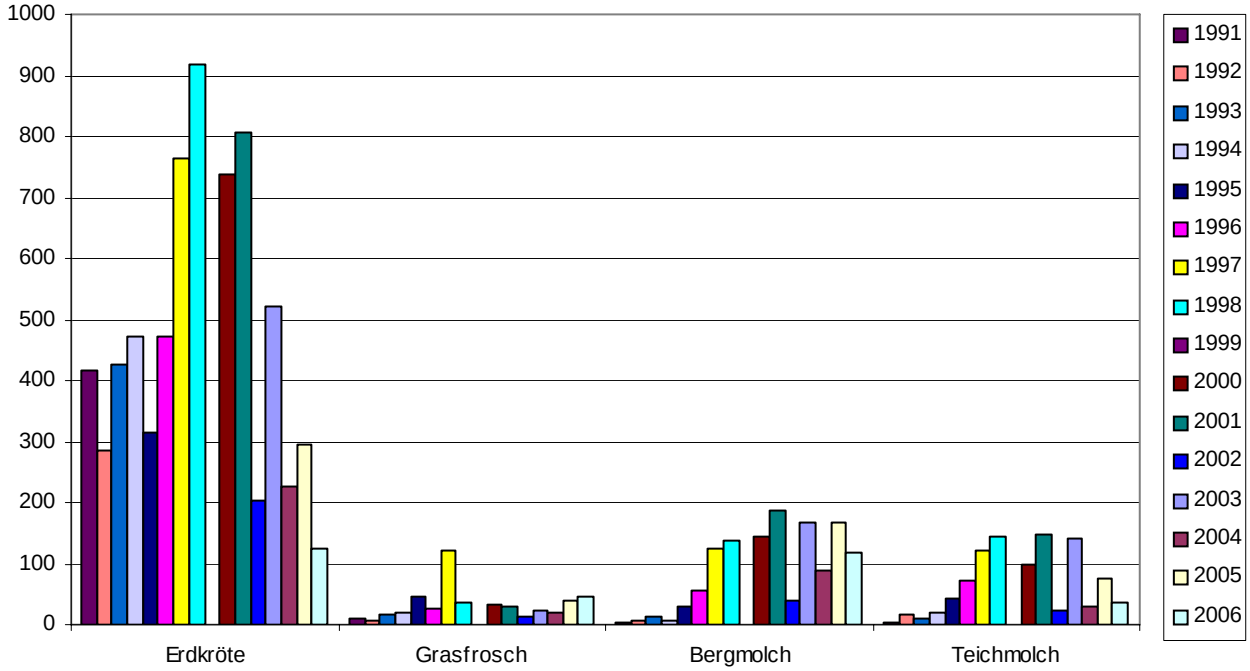


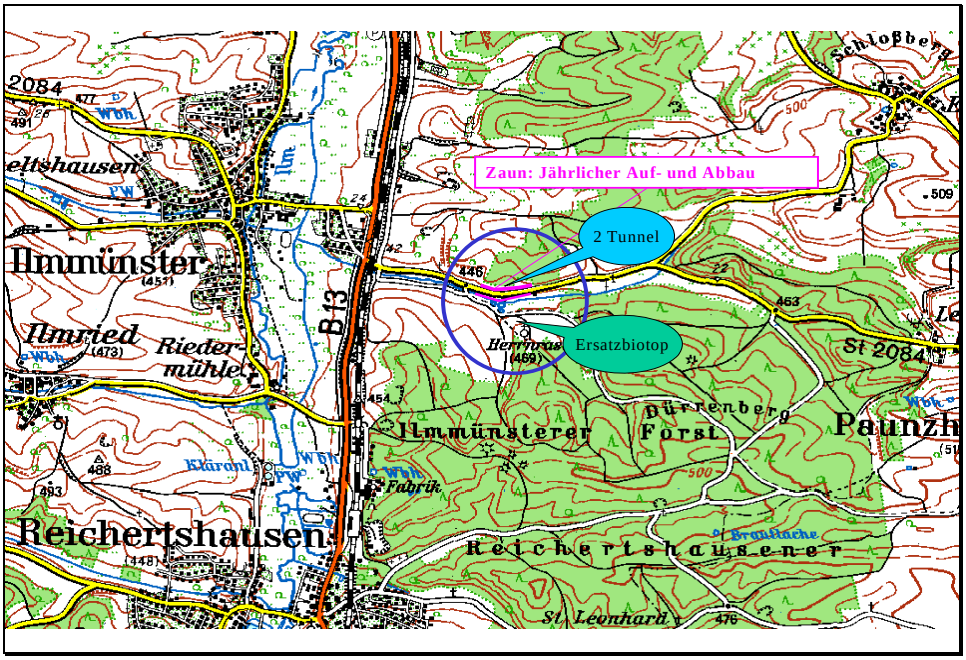
Abb. 7: Die Amphibia-Arten am Übergang Haushausen

2.3.3 HERRNRAST

Betreuer: Theresia Regler

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 500m

Laichbiotop-Grundstück ist in BN_Besitz
Wiese wird 1-2 mal jährl. von Fam. Regler abgemäht; Mähgut wird abtransportiert



Trotz des langen Winters hat sich die Population an diesem Übergang rasant entwickelt. Heuer wurden so viele Kröten gefangen wie noch nie! Erfreulich ist auch das erneute Auftauchen von einer Bergmolchpopulation. Grasfroschlaich konnte dieses Jahr wieder mehr beobachtet werden, allerdings wurden keine Grasfrösche gezählt. Der Weiher soll 2006 wieder ausgebaggert werden

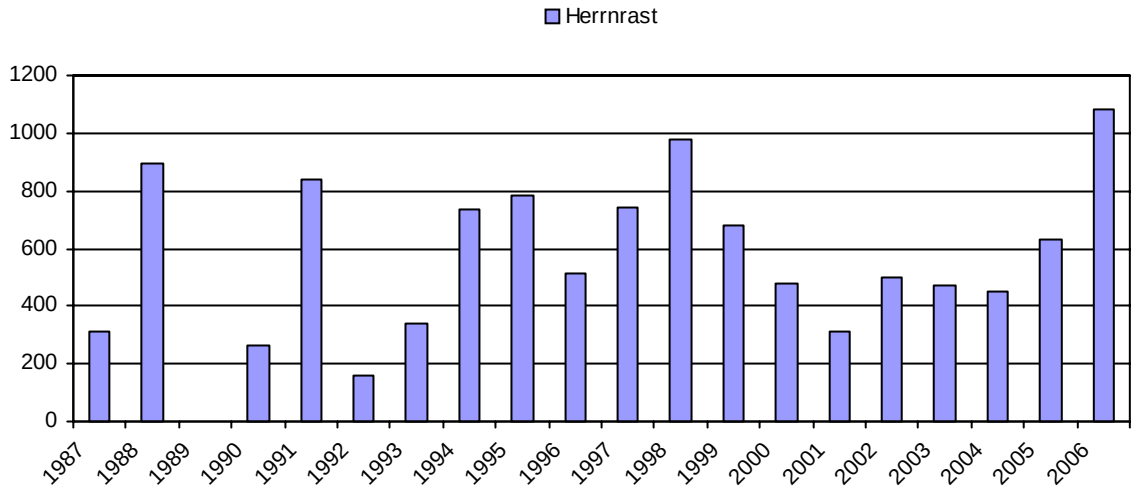
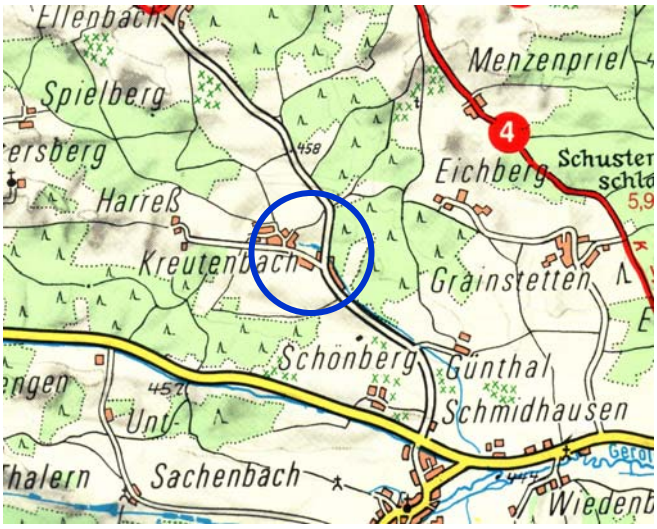


Abb. 8: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Herrnrast im Jahr 1987 registrierten Amphibien

2.3.4 KREUTENBACH

Hermann Kaplan schaute stichprobenartig in Kreutenbach nach. Der Übergang hat leider keinen festen Betreuer.



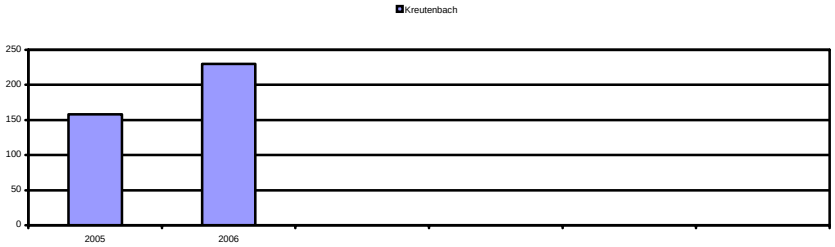


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Kreutenbach im Jahr 2004 registrierten Amphibien

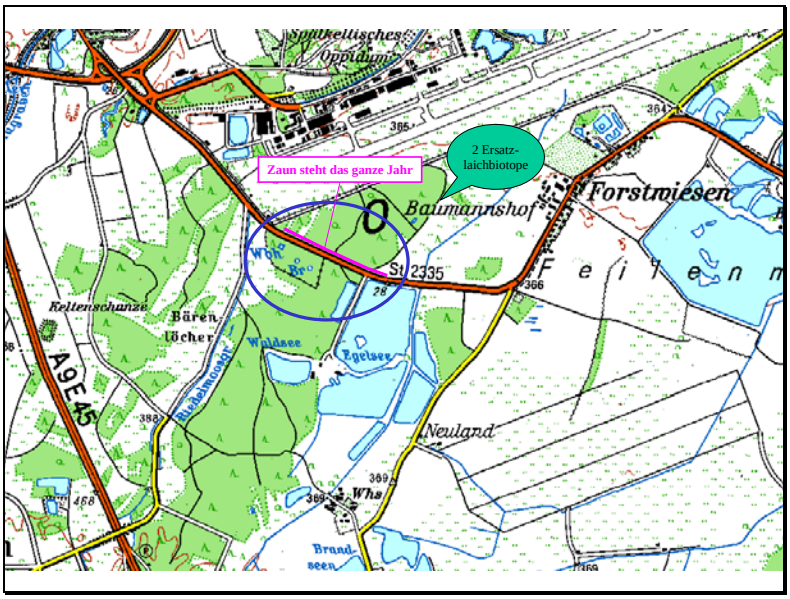
Durch den Zaun werden wahrscheinlich nicht alle Amphibien am Überqueren der Straße gehindert. Die Zulauf zum Weiher kommt auch aus westlicher Richtung. Laut Beobachtung einer Anwohnerin wandern hier deutlich mehr als 1000 Tiere zu.

Das Wasser ist durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung stark belastet. Im Weiher wurden Blaualgen als Ammoniakindikatoren gesichtet. Erstaunlich ist jedoch die große Zahl von Teichmuscheln. Die Zu- und Abwanderung wird durch Steilufer erschwert. Im Weiher befinden sich nur ungenügende Befestigungsmöglichkeiten für Laichschnüre.

2.3.5 MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge:250m



Heuer wurde die bisher höchste Krötenzahl gesammelt (178) seit Beginn der Sammelaktion 1993.

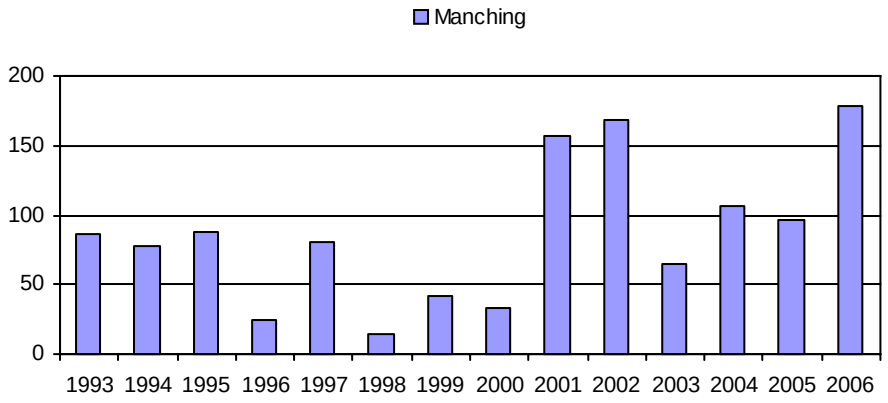
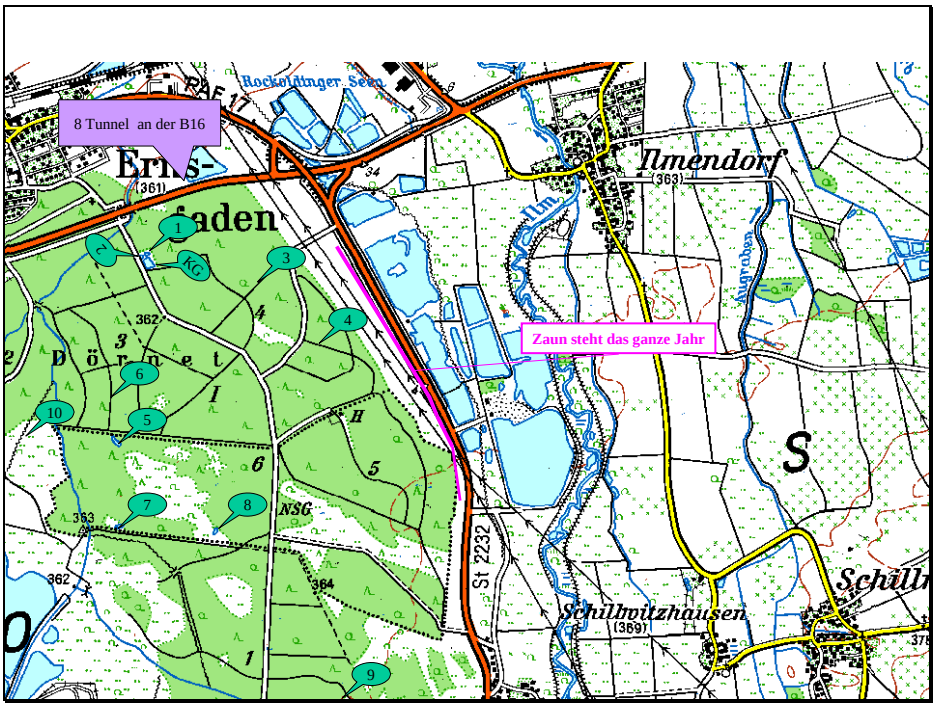


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Manching im Jahr 1993 registrierten Amphibien

2.3.6 NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 1500m



1. Amphibienwanderung

Die Amphibienwanderung begann in diesem Jahr erst am 25. März; das war noch später als in den vergangenen Jahren. Da von diesem Datum ab 12 Tage lang gute Wanderungsbedingungen herrschten, wanderte der Großteil der Kröten bereits in diesem Zeitraum. Gegen Ende dieser warmen Phase ging die Zahl der wandernden Tiere bereits stark zurück. Nach einigen kalten Nächten wanderten bei erneut günstigem Wetter nur noch wenige Tiere, weshalb am 13. April der Rückbau des Zaunes erfolgen konnte.

Insgesamt wanderten heuer nur 504 Amphibien (483 Erdkröten, 19 Grasfrösche, 2 Molche); Im Vergleich zum Vorjahr stieg jedoch die Zahl der Weibchen wieder leicht an (der Rückgang betraf also nur die Männchen).

Die extrem lange Frostperiode in diesem Winter ließ den Boden und auch die Weiher tief gefrieren, was zu Opfern unter den Amphibien geführt haben dürfte. Im Biotop 7, das bis zum Boden durchgefroren war, kamen auch alle eingeschleppten Fische um (eine erfreuliche tatsache für die Amphibien). In den Biotopen 3 und 9 fanden sich auch einige tote Kröten (und Frösche?). Insgesamt gesehen wurden die Ersatzlaichbiotope erneut sehr gut von den Amphibien angenommen.

Der Aufbau des Krötenzauns durch das Straßenbauamt efolgte rechtzeitig und sehr rasch am 22.März. Der Zaun wurde mit großer Sorgfalt aufgebaut.

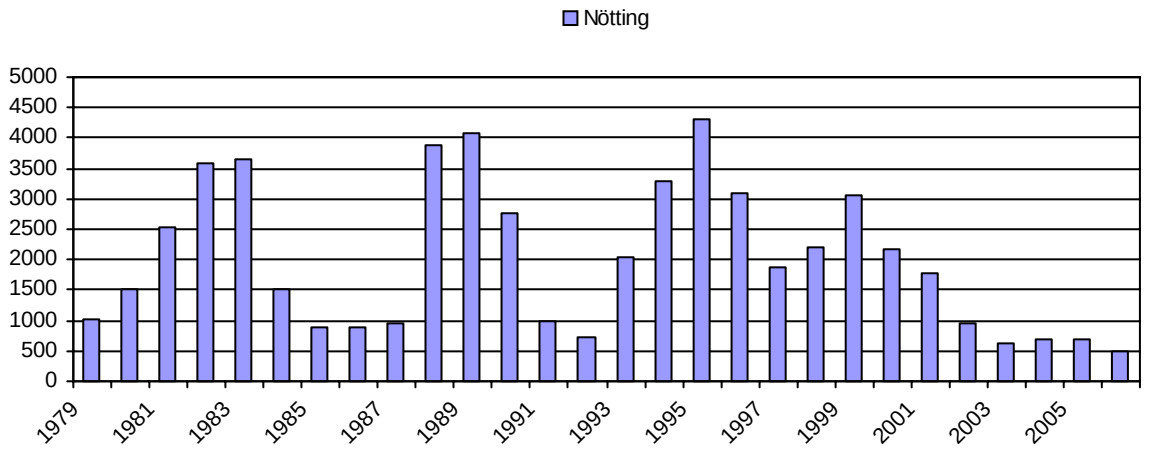


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus nemoralis* (Hainlaufkäfer), *C.granulatus*, *C,convexus* (Kurzgewölbter Laufkäfer) zu beobachten.

3. Ausblick

Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an und wird wohl auch in Zukunft den Einsatz von Sammlern nötig machen.
Dankenswerterweise hat sich Frau Huber wieder bereit erklärt, mit einer Schulklasse Pflegearbeiten an einem Biotop (W 4) durchzuführen. Herzlicher Dank gebührt auch den freiwilligen Sammlern, die bereits seit Jahren gerne ihre Freizeit für den Amphibienschutz opfern.

2.3.7 Ottersried

Betreuerin: Martina Körner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun einseitig Länge: 300m

Aufgrund der vielen überfahrenen Kröten während der Laichzeit wurde versuchsweise an der Straße nach Ottersried am Ortsausgang von Rohrbach auf einer Straßenseite ein Fangzaun errichtet.

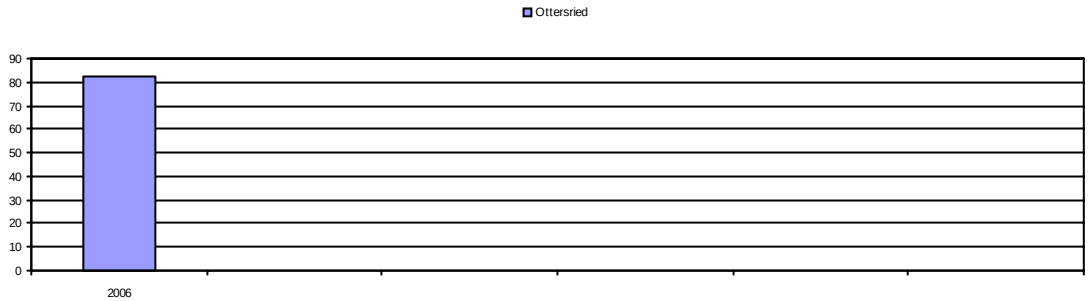


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 2006 registrierten Amphibienarten am Übergang Ottersried

Während der Sammelzeit wurden weiterhin noch viele Kröten überfahren, so das daraus zu schließen ist, das der Zaun noch nicht optimal ausgerichtet ist. Anziehungspunkt für die Kröten ist ein großen Regenrückhaltebecken, das leider auch mit Goldfischen besetzt ist.

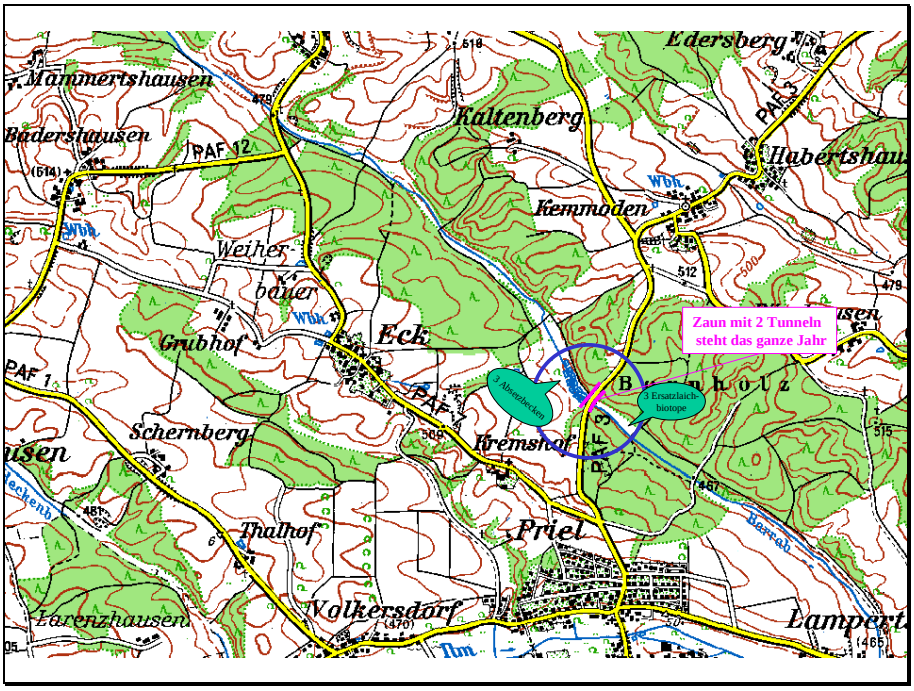
Der Zaun wurde erst Anfang April errichtet, so dass anzunehmen ist, das schon ein großer teil der Kröten in den Tagen davor gewandert ist. Die Sammelzahlen sind daher noch wenig aussagekräftig.

Der Zaun wird auf jeden Fall im kommenden Jahr wieder errichtet, wobei dann eine längere Strecke abgedeckt werden soll.

2.3.8 PRIEL / PURRBACH

Betreuer: Günter Spinar

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 300m und 150m



Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnel gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt .Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

Erfreulich ist, dass sich durch die ergriffenen Maßnahmen die Population weiterhin erholt. Bei alle Arten außer den Teichmolchen (Rückgang um 10) haben sich Zahlen erhöht. Erstmals wurden 5 Teichfrösche gezählt. 2006 ist dieser Übergang der individuenstärkste.

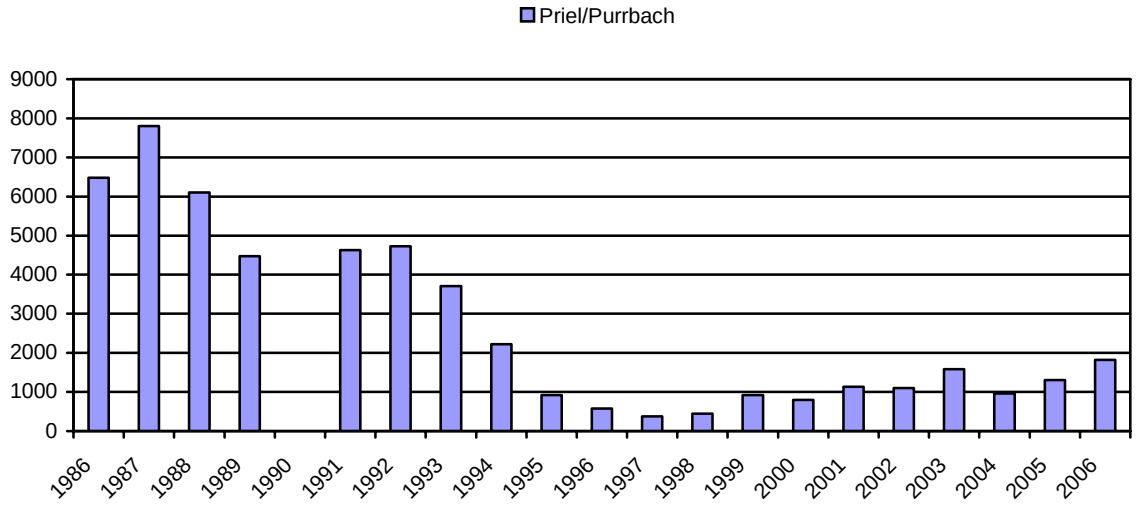


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Priel im Jahr 1986 registrierten Amphibien

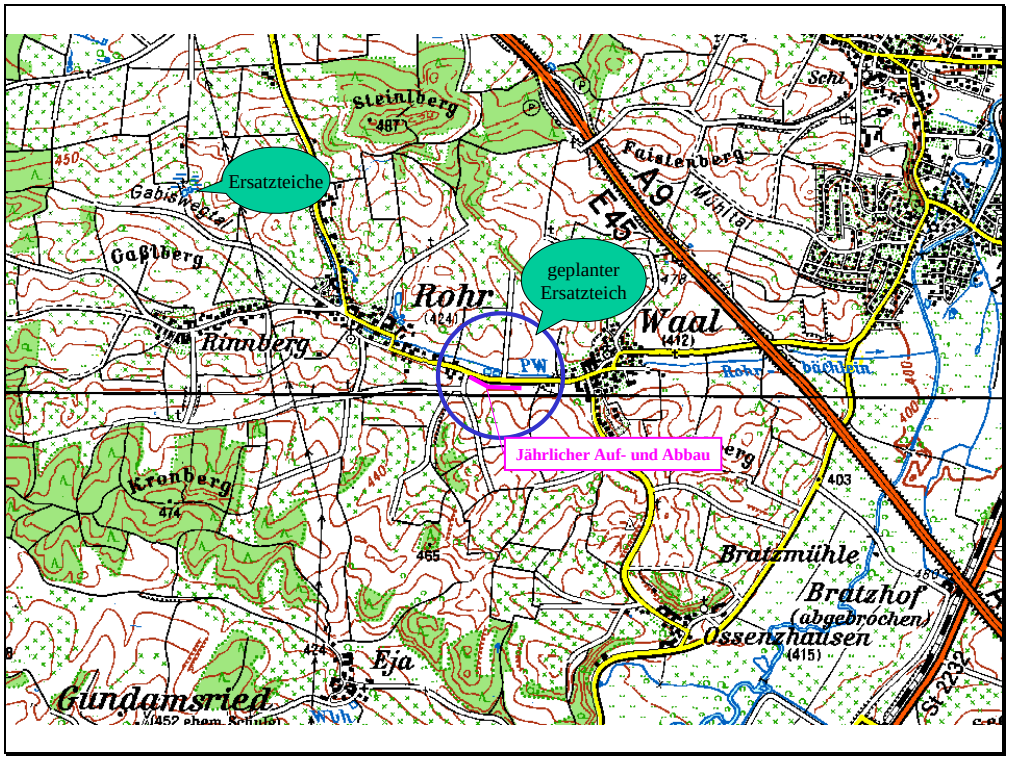
2.3.9 REISGANG bei der Schellermühle

2006 gab es keine Rückmeldung von diesem Übergang

2.3.10 ROHR / WAAL

Betreuer: Helmut Grundbuchner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m



Die Krötenpopulation schwankt gegenüber dem Vorjahr sehr stark und fällt wieder auf vergleichbare Werte von 2004 zurück. Grasfrösche wurden gar nicht mehr gefangen. Die Anzahle der Molche ist verschwindend klein.

Insgesamt gesehen ist dieser Übergang nach dem Übergang bei Priel der zweitstärkste von der Individuenanzahl her.

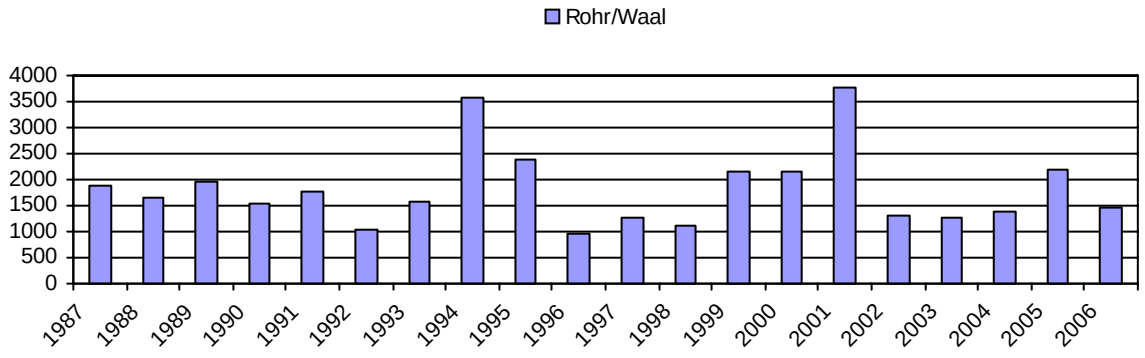
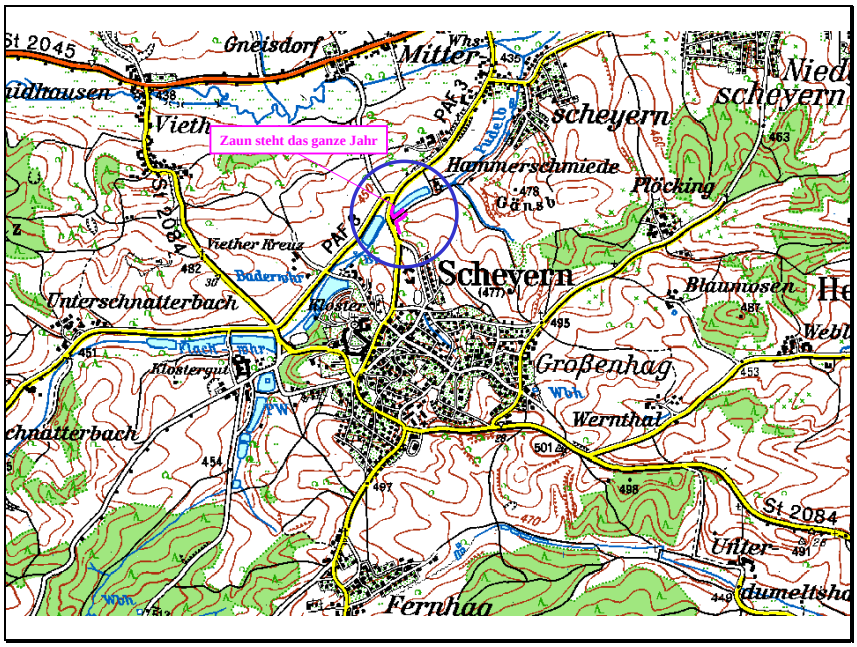


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Rohr / Waal im Jahr 1987 registrierten Amphibien

2.3.11 SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan
Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m

plus saisonal Kunststoffzaun



Der Übergang krebst am Existenzminimum herum. 20 Erdkröten und 2 Grasfrösche stellen den absoluten Tiefpunkt dieses Überganges dar. Die Bedingungen waren auch 2006 äußerst schlecht. Eine Ursache ist wohl die Entlandung des Weihers im Frühjahr bis in die Laichzeit hinein, so dass bei dem abgesenkten Wasserstand den Tieren keine Laichmöglichkeit zur Verfügung stand. Eine Entlandung des Weihers im Herbst würde diesen Engpass im Frühjahr beheben. Die Wasserqualität ist nach wie vor schlecht. Durch den Schwellbetrieb der Hammerschmiede fällt vorhandener Laich trocken.

Trotz aller negativen Begleiterscheinungen möchte Herr Kaplan diesen Übergang weiter betreuen, da es hier die Erdkröte schon seit Jahrhunderten gibt und somit sowohl eine ökologische als auch eine historische Verpflichtung besteht.

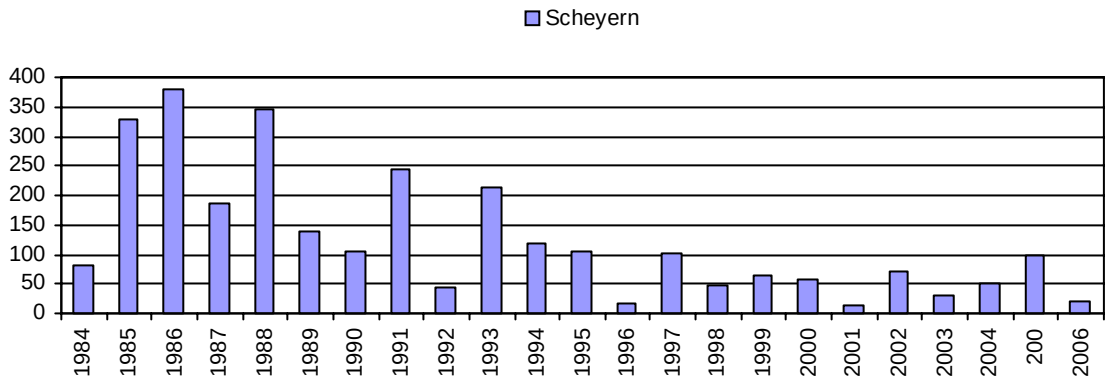
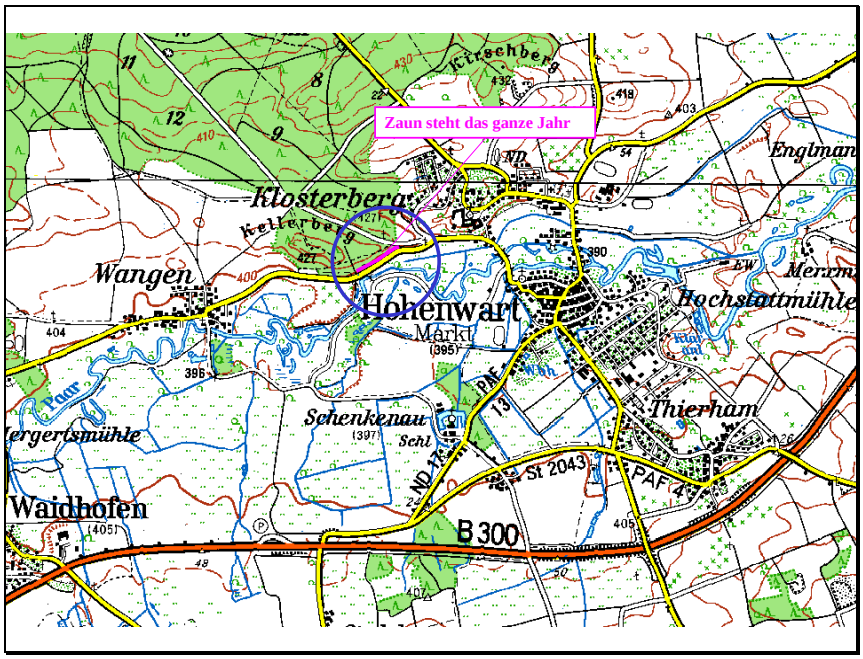


Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern im Jahr 1984 registrierten Amphibien

2.3.12 WANGEN

Betreuer: Petra Speier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 400m



Der Krötenzaun am Übergang Wangen ist sehr stark beschädigt und muss erneuert werden. Für die Saison 2007 muss die Kreisgruppe eine Erneuerung des Zauns organisieren.

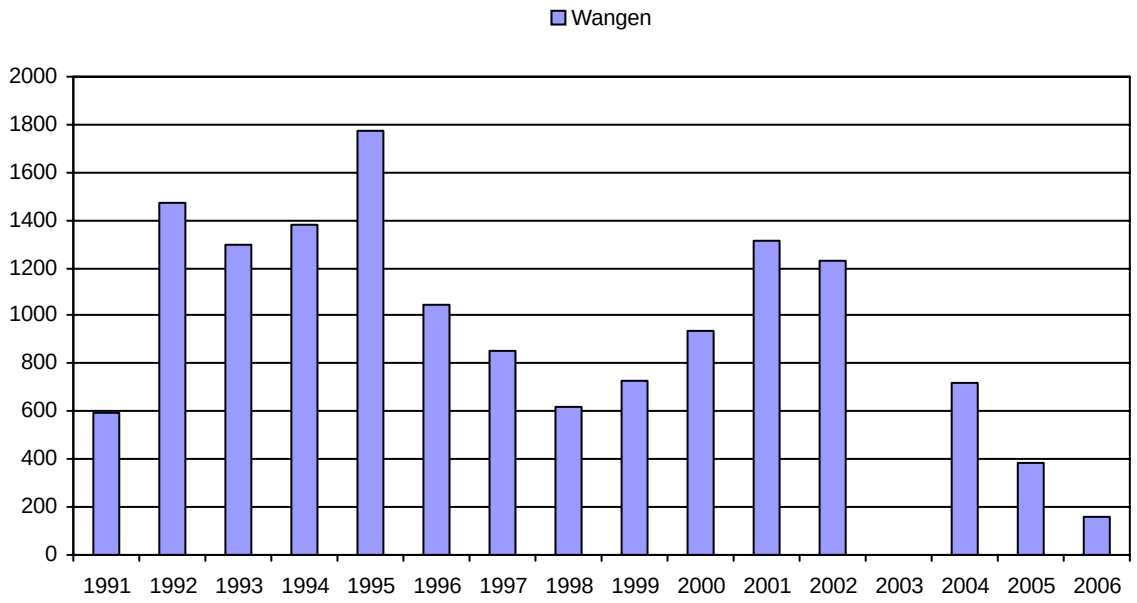


Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Wangen im Jahr 1991 registrierten Amphibien

2.3.13 WEIHERHAUS

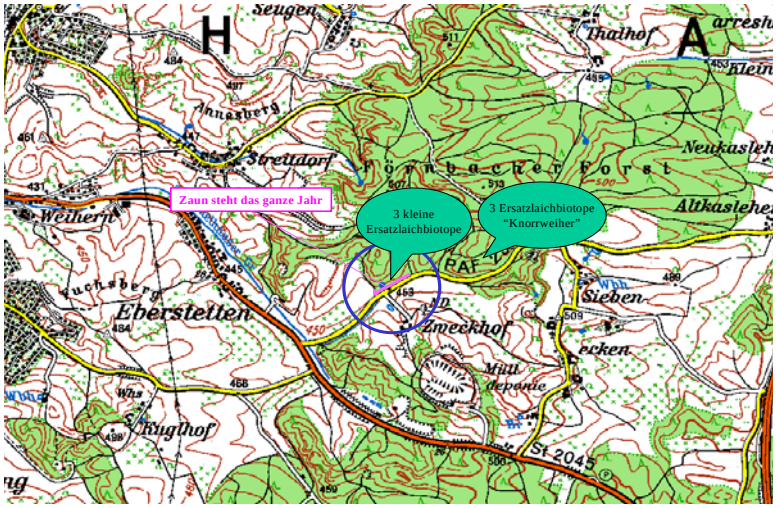
Der Übergang Weiherhaus wurde 2006 nicht mehr betreut, da es fast keine Kröten mehr dort gibt. Der Schutzzaun wird abgebaut.

2.3.14 ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska und die Ortsgruppe PAF

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 212m und 100m

Ersatzlaichbiotope sind im Besitz der Fa. Knorr. Sie wurden extra als Ersatzlaichbiotope angelegt. Um die Weiher herum wurden zwischenzeitlich breite Forstwirtschaftsstraßen mit recyceltem Bauschutt befestigt.



Die Individuenzahl ist gegenüber 2005 kaum verändert. Grasfrösche wurden dieses Jahr keine gesammelt.

Die Umgebung der Ersatzlaichbiotope wird immer „unnatürlicher". Durch den starken Holzeinschlag bedingt wurden breite Rückegassen angelegt. Es herrschte zur Zeit der Krötenwanderung starker LKW Verkehr, so dass die Ersatzlaichbiotope eine hohe Gefahrenquelle für die Kröten beinhaltet.

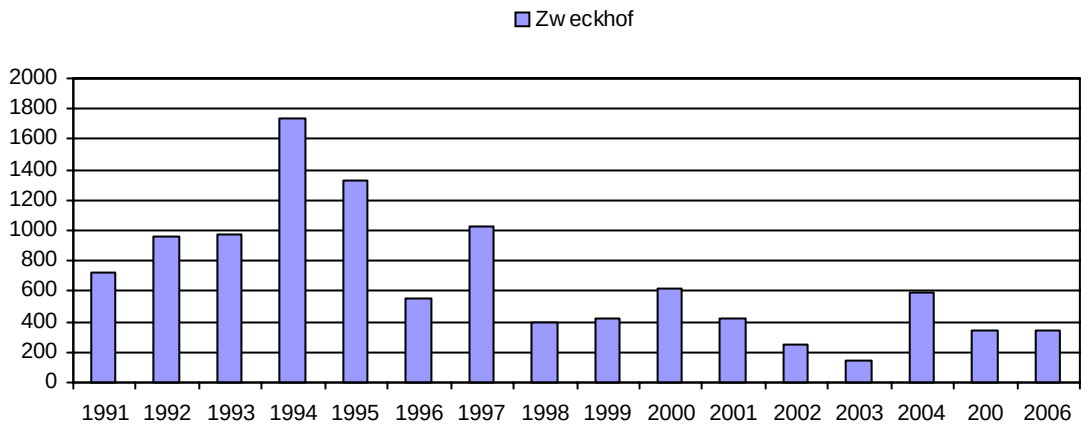


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Zweckhof im Jahr 1991 registrierten Amphibien

3 Anhang

3.1 Liste der Übergangsbetreuer

(Aktive und Ehemalige!)

	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19 willistrobl@web.de	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnrast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Kreutenbach	Hermenn Kaplan	Albrechtsstr. 24 Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08459/1828	ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Ottersried	Martina Körner	Paulinus-Fröhlich-Str.7	85283	Wolnzach	08442/3058	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2	85305	Jetzendorf	08137/8939	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08446/1340	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24, Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17 christine.janicher-buska@pfaffenhofen.de	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Weiherhaus	Marlene Schuster	Gerolsbacherstr. 18 pama.schuster@t-online.de	85305	Jetzendorf - Eck	08250/1428	nein(seit 06)
Reisgang (bei Schellermühle)	Sieglinde Giersch	Posthof 33	85276	Hettenshausen	O8441-789599	nein (seit 06)
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	nein (seit 03)
Niederlauterbach	Annemarie Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	nein (seit 02)
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Maria Zaindl	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)

3.2 Links zum Thema Amphibien

http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de	Die Homepage unserer Kreisgruppe Pfaffenhofen
http://amphibien.bund-naturschutz.de	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
http://www.amphibienschutz.de	NABU
http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz	auch NABU
http://www.amphibien-projekt.de	Zool. Forschungsinstitut und Museum König, Bonn

3.3 Tabellarischer Gesamtüberblick 2006

2006	weiblich	männlich	Paare	gesamt	weiblich	männlich	Paare	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt		Veränderungen zum Vorjahr	Bemerkungen
Übergänge	**Erdkröte**				**Grasfrosch**				**Bergmolch**			**Teichmolch**			**Summe**		
Güntersdorf	70	87	64	285					56	49	105	84	67	151	541	+126	
Haushausen	36	69	10	125	17	20	6	47	57	62	119	17	19	36	327	-250	
Herrnrast	64	562	217	1060							22				1082	+449	
Kreutenbach		97	64	227					2		2		1	1	230	+72	
Manching	43	43	46	178											178	+91	
Nötting	82	199	101	483	1	2		3				2		2	488	-204	16 Teichfrösche
Ottersried	15	41	13	82											82	-	neuer Übergang
Priel	63	831	414	1722	11	6	8	33	21	13	34	13	15	28	1817	+513	5 Teichfrösche
Rohr	77	542	410	1439					4	2	6		1	1	1446	-733	
Scheyern	3	7	5	20	1	1		2							22	-75	
Wangen	21	61	18	118	1	2		3	1	1	2				123	-258	
Zweckhof	88	114	70	343					1	1	2				345	+4	
Summen				**6082**				**88**			**292**			**219**	**6681 (6702)**		

3.4 Technische Angaben 2006

2006	Amphibienprojekt Landkreis Pfaffenhofen								
	Technische Angaben								
Übergänge	**Betreuung seit**	**Zaunmaterial**	**Aufstellung**			**Tunnel**	**Ersatzlaichbiotope**		**Zaunlänge in m**
			ein-/zweiseitig	saisonal	ganzjährig		Anzahl	seit	
Güntersdorf	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		235
Haushausen	1989	V2A Stahlgewebe Betonzaun	zweiseitig		X	1 seit 2006	-		250
Herrnrast	1988	Kunststoffgewebe	zweiseitig	X		2 seit 1994	1	1994	500
Kreutenbach	1988	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		?
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		250
Nötting	1979	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	8 seit 1989	9	1979,1995	1500
Ottersried	2006	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		300
Priel	1986	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		X	2 seit 1995	3	1987,1995	450
Rohr	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	3	1988	200
Scheyern	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		200
Wangen	1991	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	1	1994	400
Zweckhof	1991	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	6	1991,1994,1995	315

3.5 Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven

(basierend auf den Ideen von Hermann Kaplan, Krötenkommentar 1996)

Im Herbst davor	Am besten den Zaun jetzt schon überholen
Weihnachtszeit	Aktionskoordinator schreibt Rundbrief an die Übergangsbetreuer mit neuen Sammellisten
Mitte Januar	Treffen der Krötensammler unter Vorsitz des Übergangsbetreuers Terminkalender mitbringen! Festlegen der Wochentage, an denen der einzelne sammelt; jeder erhält für seine Sammeltage ein Merkblatt mit dem jeweiligen Datum; der Übergangsbetreuer vermerkt sich, wer wann sammelt; Termine für Zaunauf- und –abbau und Eingraben der Eimer festlegen
Vor Beginn der Wanderung *(ungef. Februar)*	Vor erster feuchtwarmer Frühlingsnacht den Zaun noch einmal auf Dichtheit prüfen; Eimer eingraben; ggf. Ersatzlaichbiotop (ELB) dicht machen; in frische ELB Äste werfen, damit die Kröten ihre Laichschnüre befestigen können; ist ein Schutz vor Greifvögeln – natürlicher (kein Rückschnitt des Uferbewuchses) oder Schutzdraht – vorhanden?; Einfahrten mit Brettern, Gummilippen, Gitterrosten absichern/dicht machen
Wanderung (März – April)	Bitte Beginn der Maßnahme melden = Voraussetzung für Förderung! Täglich Zählblätter ausfüllen; beim Besatz der ELB beachten, dass wenn möglich für jedes Weibchen ein Männchen da ist; Besatz vom ELB dem Übergangsbetreuer melden, um Überbesatz zu vermeiden; wenn möglich (bei starker Wanderung) schon am Abend, spätestens am frühen Vormittag absammeln
April/Mai	Spätestens 1 Woche nach Einsetzen der letzten Tiere in ELB dessen Zaun öffnen; dazu jedes 4. Feld aus dem Boden ziehen, Drahtgewebe mit Stock abstützen = Öffnung zum Durchkriechen; der Übergangsbetreuer schickt möglichst sofort nach Ende der Sammelei die Wanderstatistik an den Krötenberichtschreiber/Aktionskoordinator (z.Zt. Maren Partzsch) Dann wird der Bericht sofort geschrieben und verteilt
Juni/Juli	Abwandern der Hüpferlinge; Überweisung der Gelder an die Übergangsbetreuer mit Bitte um Klärung der Rückspende; Auszahlungsantrag (Verwendungsnachweis) Landschaftspflegeprogramm über Landratsamt an Reg. v. Obb (mit Belegen und Kopien der Überweisungen); Wasserrechtsverfahren für ELB über Landratsamt bei Wasserwirtschaftsamt anleiern; Mittelbedarf für nächstes Jahr planen (Übergangsbetreuer zusammen mit Kreisvorstand)
September	Antrag Landschaftspflegeprogramm fürs nächste Jahr über LRA an Reg. v. Obb.

3.6 Technische Hinweise von Ludwig Heinl

- Henkel der Eimer über dem Eimerrand bzw. über dem Erdboden belassen – sonst ist das Herausziehen der Eimer sehr mühsam
- Eimerboden mir 8er-Bohrer löchern
- Beim Bau von Metallgewebezäunen Krampen nicht voll ins Holz schlagen, sondern deutlich herausstehen lassen. Dann ist ein Abbau ohne Zerstörung des Metallgewebes kein Problem.
- Eimerabstand 20-30m, das verringert die Krötenzahl im Eimer und damit den Stress für die Tiere, aber auch die Arbeit der Sammler.
- Bei „Saisonzäunen“ sollen Zaunrollen, die zu lang sind, nicht abgeschnitten werden.

Tipp von Theresia Regler zum Befestigen/Verankern von Kunststoffgewebe: „Nehmt Holzwäscheklammern, die schonen das Gewebe.“

3.7 Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien uns sind Zuchtformen des Giebels.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.

- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!
- **Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!**

Artenvielfalt ist Lebensqualität!

Quelle:www.goldfische.amphibien.at